

Kölner Statistische Nachrichten – 12/2022

Bevölkerungsentwicklung 2021

Rückgang der Bevölkerungszahl durch sinkende Zuzüge

Zusammenfassung

Die Kölner Bevölkerungszahl ist im Jahr 2021 mit -8 739 (-0,8 %) zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen. Zuvor war Köln seit 2013 kontinuierlich gewachsen. Das deutliche gesamtstädtische Wanderungsminus spiegelt sich auch auf kleinräumiger Ebene wider. Alle neun Stadtbezirke verloren Einwohner*innen, die Innenstadt am stärksten mit -1,4 Prozent sowie absolut mit -1 852 Personen.

Der Bevölkerungsrückgang in Köln ist vor allem auf weiter gesunkene Zuzüge im letzten Jahr (-934 auf 47 205) zurückzuführen. Dagegen stieg die Zahl der Fortzüge 2021 wieder auf das Vor-Corona-Niveau (56 797) an. Es ergibt sich ein negativer Wanderungssaldo von -9 592.

Die Zahl der Geburten (11 127) hat zwar 2021 wieder zugenommen, allerdings auch die der Sterbefälle (10 563), so dass die Differenz (+564) leicht im Plus und im Vergleich zu 2020 stabil blieb.

Wie in der Vergangenheit zogen 2021 weiterhin mehr junge Erwachsene zwischen 18 und unter 30 Jahren nach Köln als von dort fortzogen (+6 461). Gleichwohl wurden diese Wanderungsgewinne bereits seit 2015 aufgrund gesunkener Zuzüge fast durchgehend kleiner. Hinzu kam im Jahr 2021, dass im Saldo besonders viele 30- bis unter 45-jährige Köln verließen (-7 578). Beide Tendenzen zeigten sich mit allen innerdeutschen Regionen. Seit September 2021 verzeichneten die 18- bis unter 30-Jährigen eine Trendumkehr bei den monatlichen Wanderungen: Ihre Zuzüge stiegen wieder an und die Kölner Gesamt-Wanderungsbilanz kehrte sich ins Positive. Die niedrigen Zahlen der ersten Jahreshälfte konnten dadurch aber nicht kompensiert werden.

Die Abwanderung in die Wohnungsmarktregion verstärkte sich 2021 auf -6 969 im Saldo, und auch in das übrige Nordrhein-Westfalen zogen letztes Jahr erstmals mehr Menschen weg als von dort nach Köln kamen. Am stärksten zog es Kölner*innen in die benachbarten Kreise Rhein-Erft-Kreis (-3 264), Rheinisch-Bergischer Kreis (-1 665) und Rhein-Sieg-Kreis (-1 088). Den höchsten Wanderungszuwachs erzielte Köln aus der Stadt Aachen (+306). Mit dem Ausland stieg das Wanderungsplus im Vergleich zum Vorjahr leicht (+6 614).

Mehr als ein Drittel der Zuziehenden waren im Jahr 2021 Personen ohne deutschen Pass (37,8 %). Neu war 2021, dass mehr Nichtdeutsche Köln verließen als zuzogen (-746 im Saldo): Die Zuzugszahlen erholten sich im zweiten Corona-Jahr zwar ein wenig (+812 auf 17 849), die Fortzüge stiegen jedoch deutlich (+2 745 auf 18 595). Die zahlenmäßig stärksten Zuzugs-Nationalitäten waren die Türkei (1 406), Syrien (1 079) und Bulgarien (1 060).

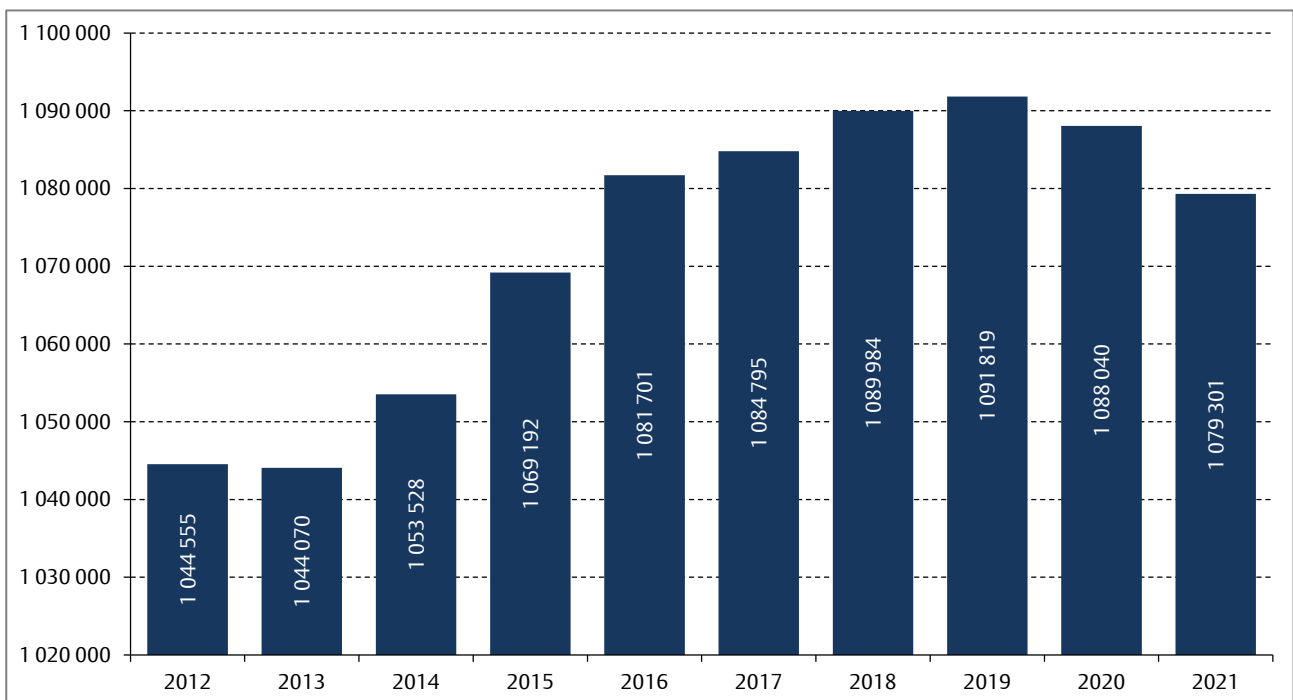
Die positive Wanderungsbilanz der Monate September bis Dezember 2021 setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2022 fort. Besonders seit März 2022 sind hohe Zuzugszahlen zu verzeichnen; zwischen März und Mai sind kriegsbedingt alleine fast 5 700 Ukrainer*innen nach Köln geflüchtet.

Rückgang der Bevölkerungszahl in Köln hält in 2021 an

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat sich die Bevölkerungsabnahme in Köln fortgesetzt (siehe Grafik 1).

- Im Jahr 2021 fand der stärkste Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern (-8 739 / -0,8 %) seit den 1980er Jahren statt, der auf weiter gesunkene Zuzugszahlen zurückzuführen war.
- 1 079 301 Menschen lebten zum Jahresende in Köln, darunter 6 995 mit Nebenwohnung.

Grafik 1: Entwicklung der Bevölkerungszahl (wohnberechtigte Bevölkerung) 2012 bis 2021



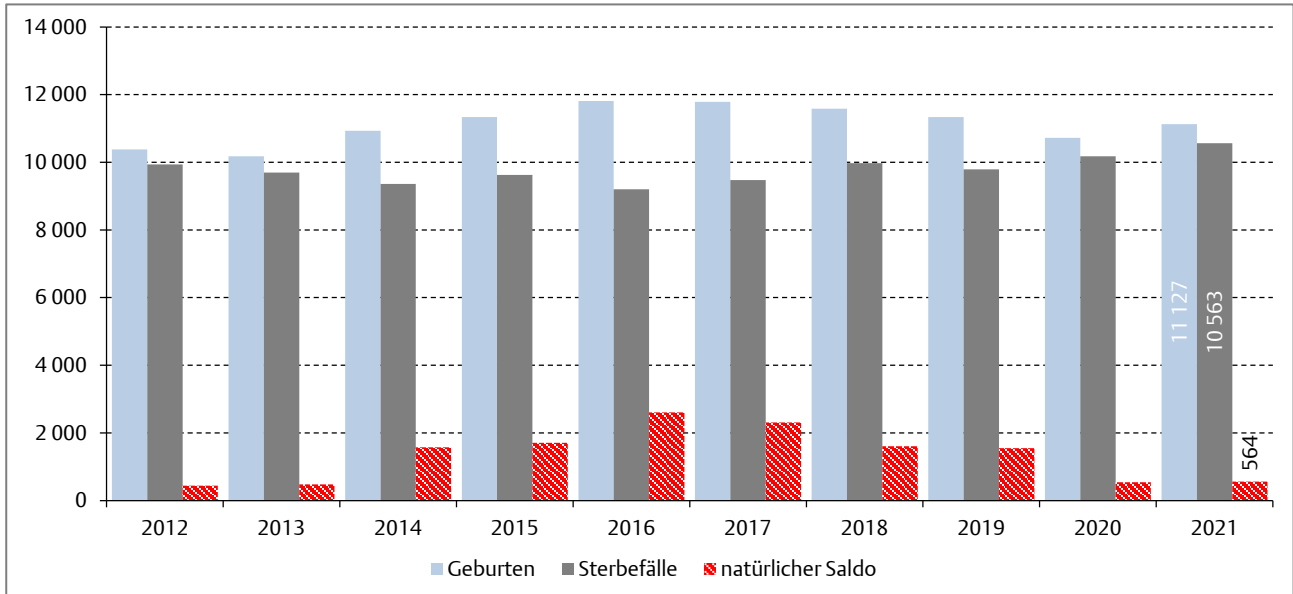
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Mehr Geburten und Sterbefälle, Tiefstand bei Eheschließungen

In den vergangenen Jahren wurden in Köln durchgehend mehr Kinder geboren als Menschen starben (siehe Grafik 2). Zwischen 2014 und 2019 lag das Geburtenplus im Zuge der Flüchtlingszuwanderung mit fast 1 900 deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre insgesamt (rund 1 300).

- In den vergangenen zwei Jahren (2020 und 2021) befand sich das Geburtenplus wieder auf dem Niveau wie vor 2014.
- Im Jahr 2021 gab es neben einem Wiederanstieg der Geburten (11 127) auch einen Anstieg der Sterbezahlen (10 563), so dass die Differenz (+564) im Vergleich zum Vorjahr (+541) stabil blieb.

Grafik 2: Geburten und Sterbefälle 2012 bis 2021

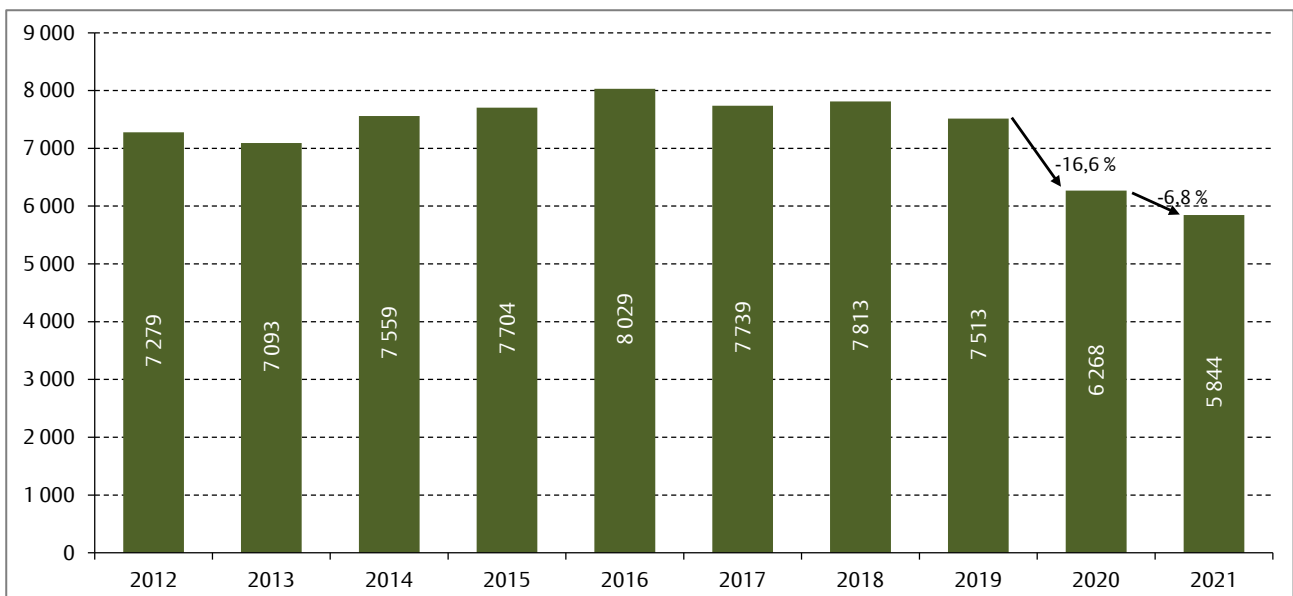


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Neben der Erholung der Geburtenzahlen zeigte sich im Jahr 2021 ein weiterer deutschlandweiter Trend in Köln:

- Die Zahl der Eheschließungen lag bereits 2020 fast 17 Prozent niedriger als im Vorjahr (siehe Grafik 3).
- 2021 sank die Zahl noch einmal um rund sieben Prozent auf den Tiefstand von 5 844.
- Die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen (-3,2 %) und Deutschland (-4,2 %) ging im letzten Jahr in dieselbe Richtung.¹

Grafik 3: Eheschließungen 2012 bis 2021



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

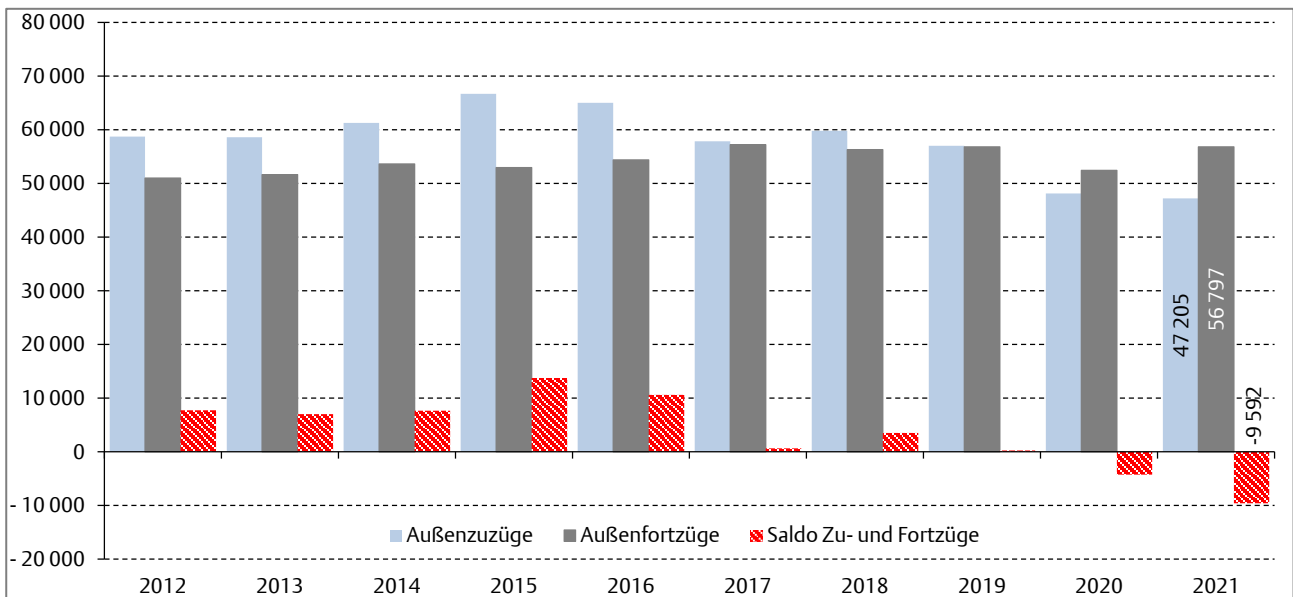
¹ Statistisches Bundesamt: Statistik der Eheschließungen: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=statistic&levelindex=0&levelid=1661424374936&code=12611#abreadcrumb> (abgerufen am 25.08.2022)

Zuzüge weiterhin niedriger, Fortzüge wieder auf Normal-Niveau

Der Höchststand an Zuzügen wurde im Jahr 2015 erreicht (siehe Grafik 4). Seitdem ist ihre Anzahl um rund 30 Prozent zurückgegangen. 2020, im ersten Jahr der Corona-Pandemie, gingen sowohl die Zuzüge nach Köln als auch die Fortzüge aus der Stadt zurück.

- Während sich die Fortzüge (56 797) aus Köln im Jahr 2021 wieder auf dem Niveau in den 2010er Jahren einpendelten, blieben die Zuzüge (47 205) auf dem niedrigsten Stand seit den 1980er Jahren.
- Dies führte nunmehr zu einem deutlichen Wanderungsminus (-9 592).

Grafik 4: Zuzüge und Fortzüge 2012 bis 2021



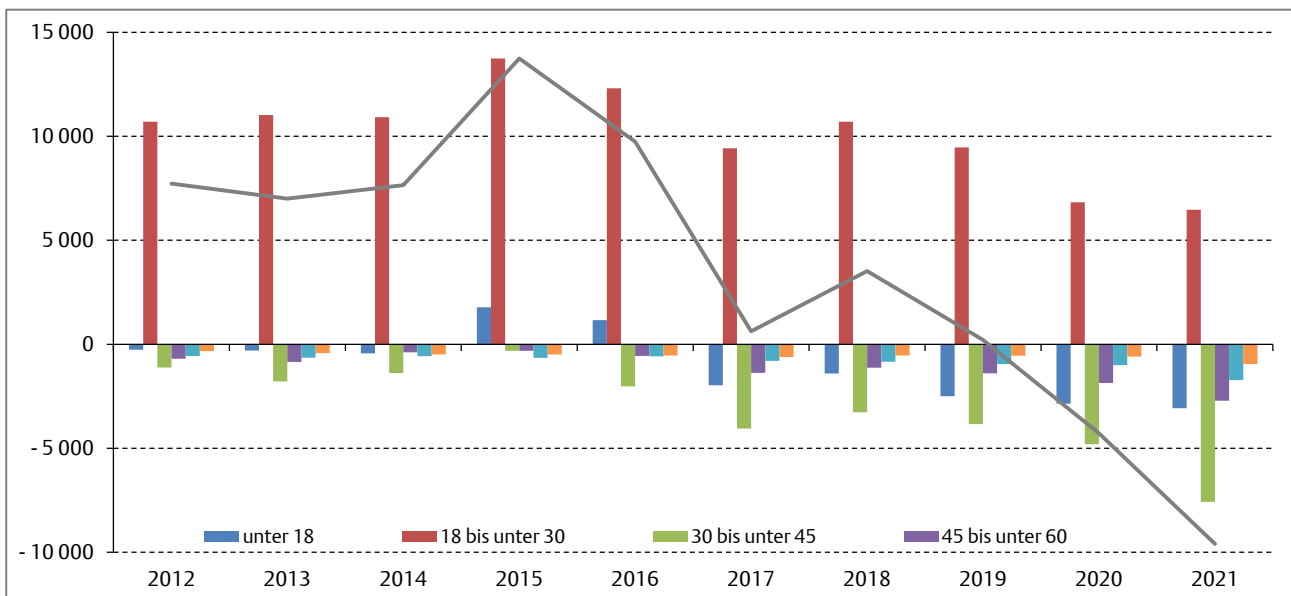
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Wanderungsgewinne der jungen Erwachsenen gehen weiter zurück

Generell gab und gibt es für die Stadt Köln nur in der Altersgruppe der 18- bis unter 30-jährigen mehr Zuzüge nach Köln als Fortzüge. Ausnahmen waren die Jahre 2015 und 2016 mit vielen zuziehenden Kindern im Zuge der Flüchtlingskrise. In der Vergangenheit konnte das Plus bei den jungen Erwachsenen das Minus der anderen Altersgruppen mehr als ausgleichen, wie Grafik 5 deutlich zeigt. Aber dieses Plus ist wegen nachlassender Zuzüge seit 2015, also bereits vor der Corona-Pandemie, fast durchgehend kleiner geworden. In den letzten beiden Jahren 2020 und 2021 hat sich diese Entwicklung verstärkt.

- Der Wanderungssaldo lag 2021 in der Gruppe der 18- bis unter 30-jährigen bei +6 461; das war ein Rückgang um fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
- Das Wanderungsminus der 30- bis unter 45-jährigen verstärkte sich deutlich um 58 Prozent und lag bei -7 578.

Grafik 5: Wanderungssaldo nach Alter 2012 bis 2021



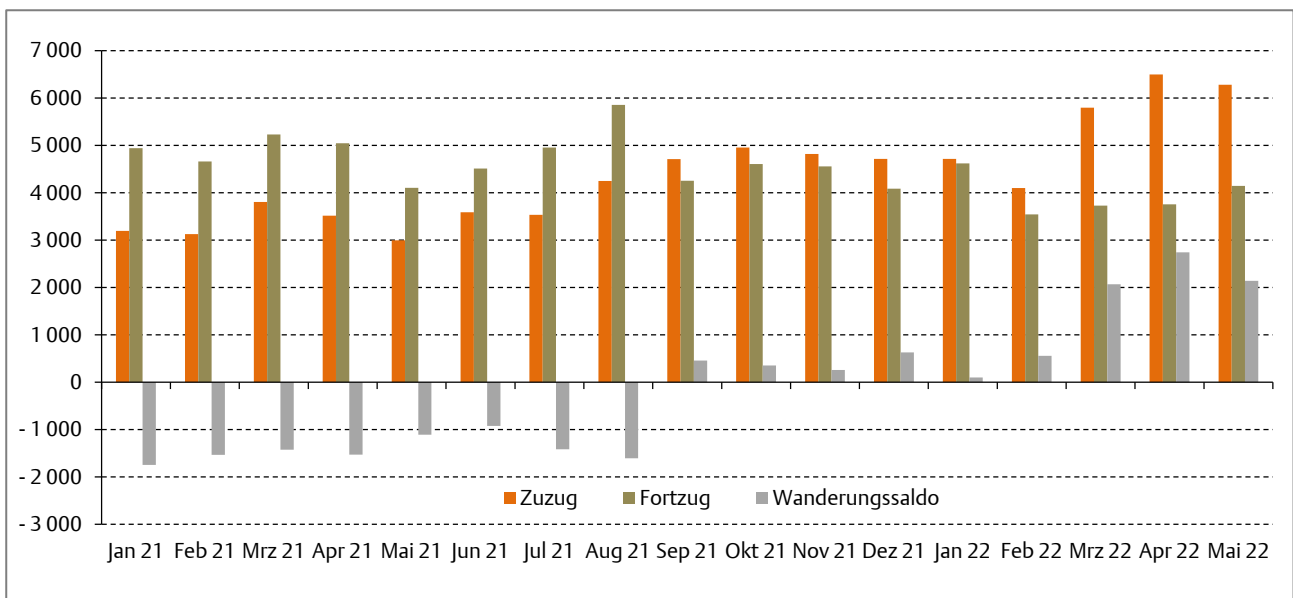
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Aktuelle Entwicklung: Trendumkehr oder kurzfristiger Zuzug?

Die monatlichen Wanderungszahlen für 2021 zeigen, dass es kein konstantes Wanderungsverhalten über das Jahr gab. Ab August stiegen die Zuzugszahlen und blieben auch im Jahr 2022 erhöht. Seit März ist wiederum ein starker Anstieg der Zuzüge zu erkennen (siehe Grafik 6).

- In der ersten Hälfte des vergangenen Jahres 2021 lagen die monatlichen Zuzugszahlen durchgehend unter den Fortzugszahlen. Ab September 2021 kehrte sich die Wanderungsbilanz ins Positive.
- Das hing stark mit dem Wanderungsverhalten der 18- bis unter 30-jährigen zusammen. Für das ganze Jahr 2021 gesehen war das Wanderungsplus dieser Gruppe geringer als in den Vorjahren (vergleiche Seite 6), ab August sah man jedoch eine deutliche Steigerung der Zuzüge, die sich ab September auch in der Bilanz niederschlug (vergleiche Grafik A1).
- Die hohen Zuzugszahlen seit März 2022 sind besonders auf die zuziehenden Ukrainer*innen in Folge des Krieges in der Ukraine zurückzuführen. Ihre Zahl erhöhte sich zwischen Jahresbeginn und Ende Mai um rund 5 500 auf 8 600 Personen.

Grafik 6: Monatliche Wanderungen 2021 und 2022



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Stärkere Abwanderung innerhalb Nordrhein-Westfalens

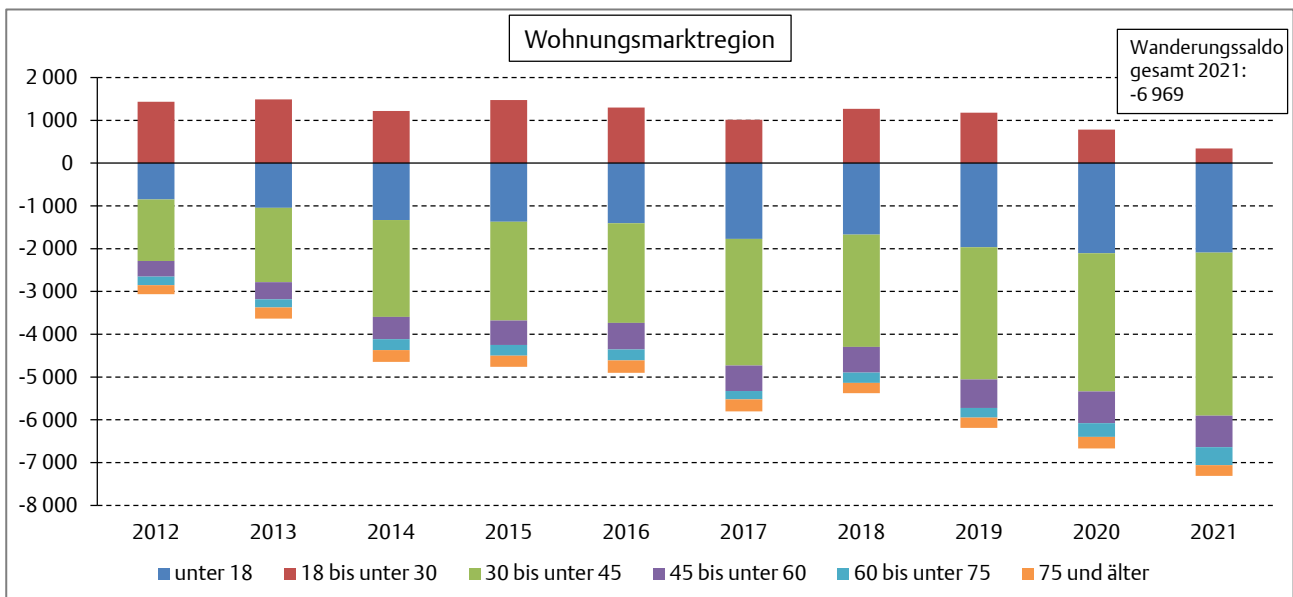
Traditionell zogen in der Vergangenheit mehr Personen aus Köln in die angrenzende Wohnungsmarktregion als von dort nach Köln kamen. Die anderen Regionen (übriges Nordrhein-Westfalen, übriges Bundesgebiet und Ausland) kompensierten dieses Wanderungsminus. Das war im Jahr 2021 anders (siehe Grafiken 7 bis 10):

- Zum ersten Mal verzeichnete Köln im Jahr 2021 mit den übrigen weiter entfernten Regionen in NRW ein Minus (-773), das heißt mehr Kölner*innen zogen dorthin fort als umgekehrt.
- Gleichzeitig verstärkte sich die Abwanderung in die an Köln grenzende Wohnungsmarktregion² und erhöhte das Wanderungsminus (-6 969) im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Zuzüge aus dem Ausland nach Köln nahmen wieder zu; noch lag der Saldo (+6 614) aber unter dem Vor-Corona-Niveau.

Mit Blick auf alle innerdeutschen Regionen gelten die zwei bereits skizzierten Tendenzen:

1. Köln profitierte weniger von den Zuzügen der 18- bis unter 30-Jährigen.
2. Vor allem die 30- bis unter 45-Jährigen kehrten Köln verstärkt den Rücken zu.³

Grafik 7: Wanderungssaldo mit der Wohnungsmarktregion nach Alter 2012 bis 2021

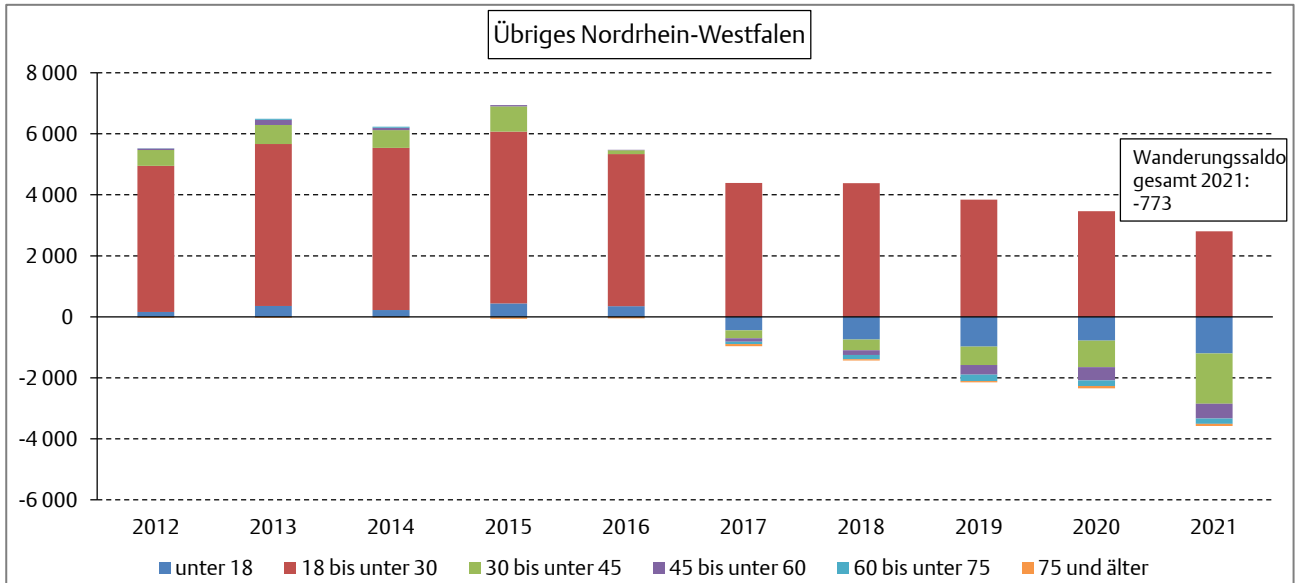


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

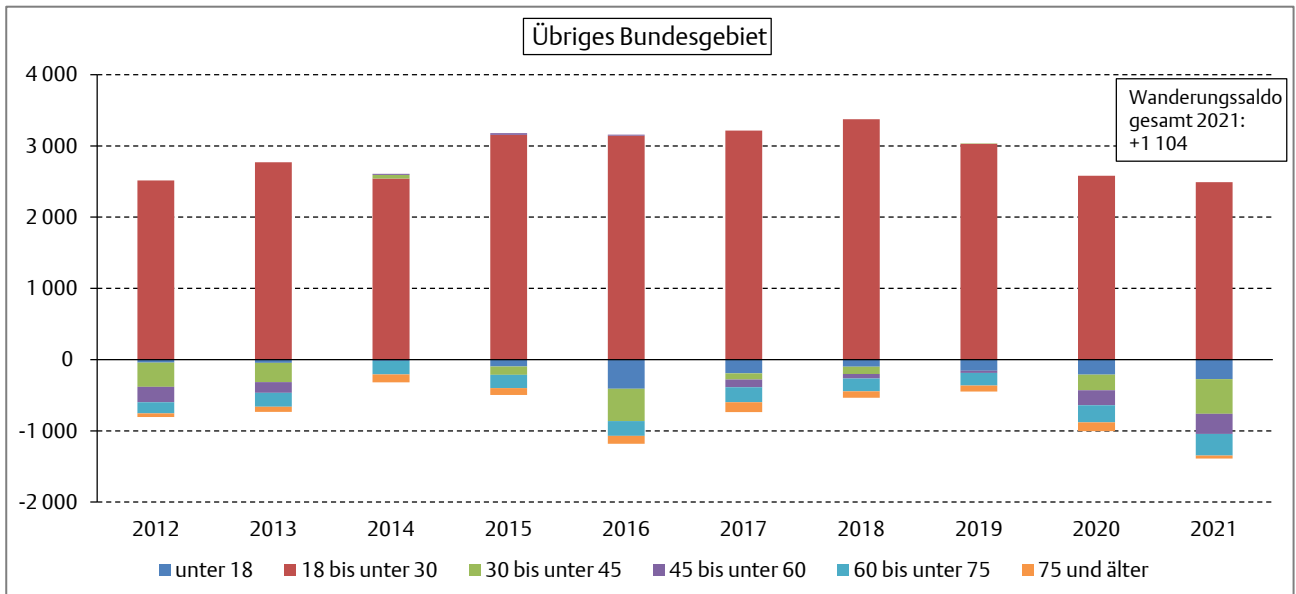
² Zur Wohnungsmarktregion gehören: Bedburg, Bergheim, Bergisch Gladbach, Bornheim, Brühl, Dormagen, Elsdorf, Engelskirchen, Erftstadt, Euskirchen, Frechen, Gummersbach, Hennef (Sieg), Hürth, Kerpen, Kürten, Leverkusen, Lindlar, Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Niederkassel, Nümbrecht, Odenthal, Overath, Pulheim, Rommerskirchen, Rösrath, Siegburg, Troisdorf, Weilerswist, Wesseling, Wiehl, Zülpich.

³ Ihre Fortzüge stiegen im Vergleich zu 2020 um 2.500, die Zuzüge sanken um 300.

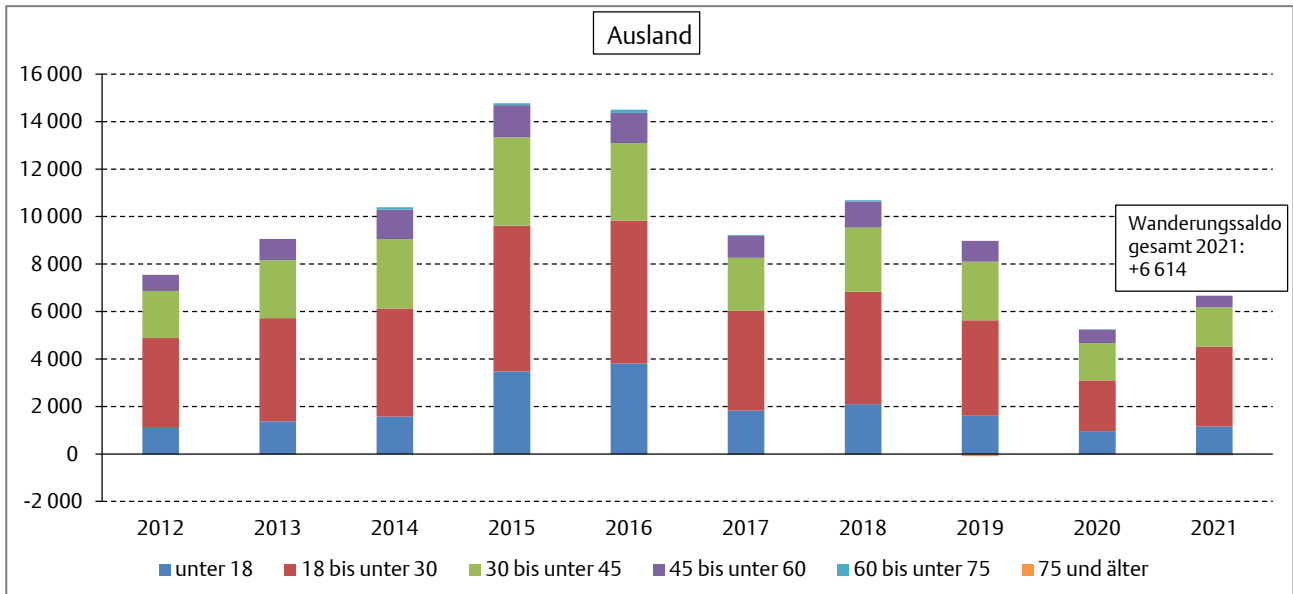
Grafik 8: Wanderungssaldo mit dem übrigen Nordrhein-Westfalen nach Alter 2012 bis 2021



Grafik 9: Wanderungssaldo mit dem übrigen Bundesgebiet nach Alter 2012 bis 2021



Grafik 10: Wanderungssaldo mit dem Ausland nach Alter 2012 bis 2021



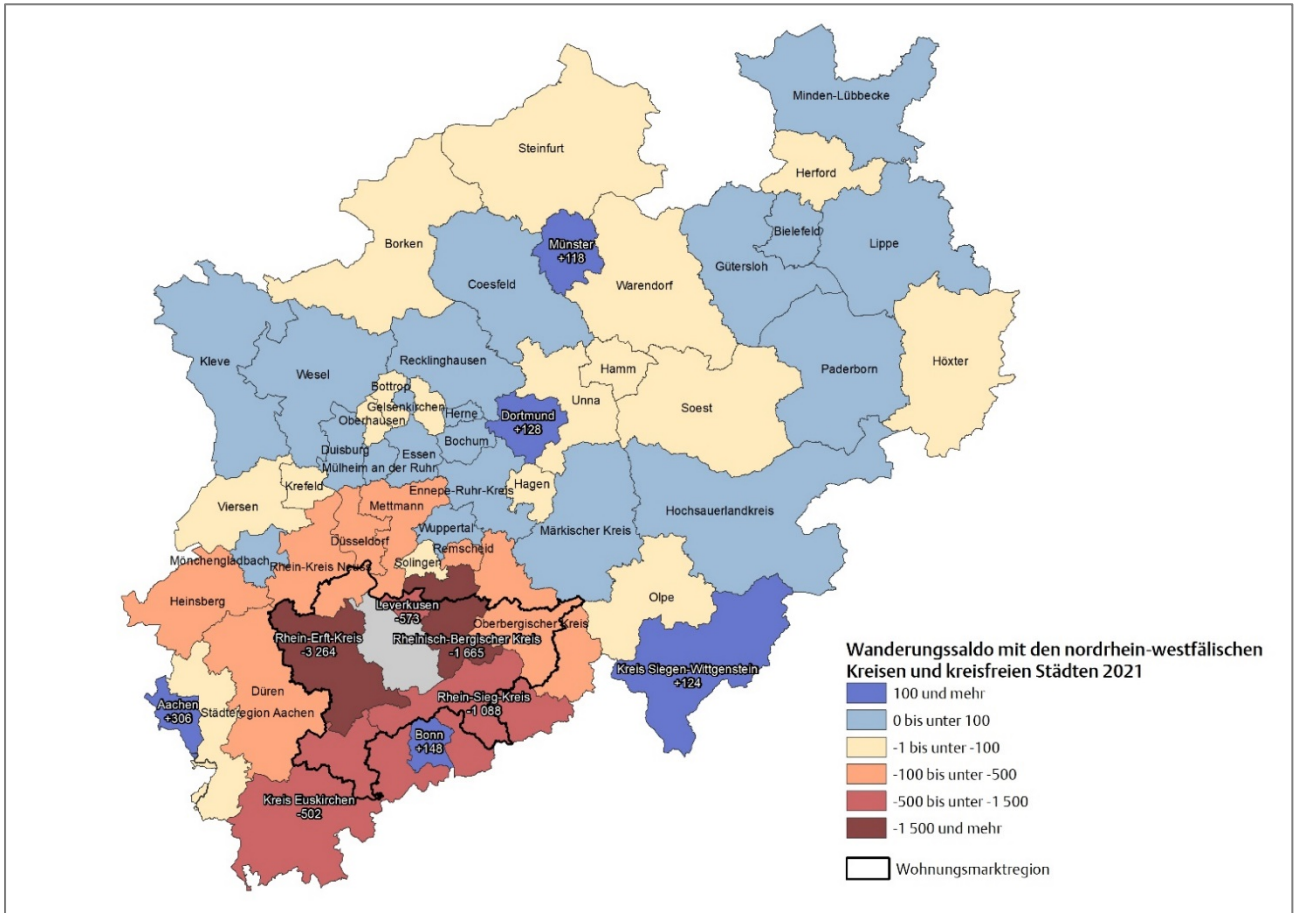
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Angrenzende Kreise profitieren am stärksten

Wie beschrieben verstärkte sich 2021 das Wanderungsminus mit der angrenzenden Wohnungsmarktregion. Daher verwundert es nicht, dass Köln im Saldo die meisten Einwohner*innen an die benachbarten Kreise abgab (siehe Karte 1):

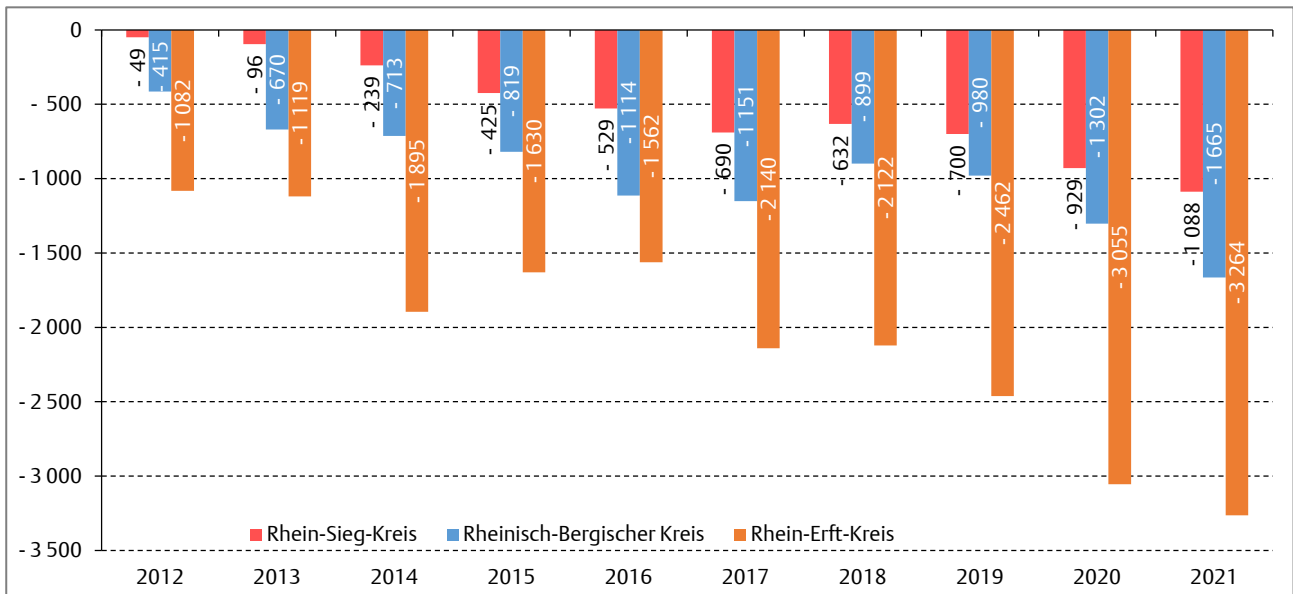
- Rhein-Erft-Kreis (-3 264), Rheinisch-Bergischer Kreis (-1 665) und Rhein-Sieg-Kreis (-1 088) profitierten am stärksten. Diese Entwicklung hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt (siehe Grafik 11).
- So liegen auch die Gemeinden mit der aus Kölner Sicht stärksten Minusbilanz, wie zu erwarten, direkt vor den Toren Kölns: Bergisch Gladbach (-931) aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis sowie Pulheim (-619) und Hürth (-612) aus dem Rhein-Erft-Kreis (vergleiche Tabelle A2).
- Wanderungszuwächse aus NRW sind in deutlich niedrigerem Umfang zu verzeichnen. Das größte Wanderungsplus wurde mit der Stadt Aachen erzielt (+306).

Karte 1: Wanderungssaldo mit den nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten 2021



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Grafik 11: Wanderungssaldo mit dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Rhein-Erft-Kreis 2012 bis 2021



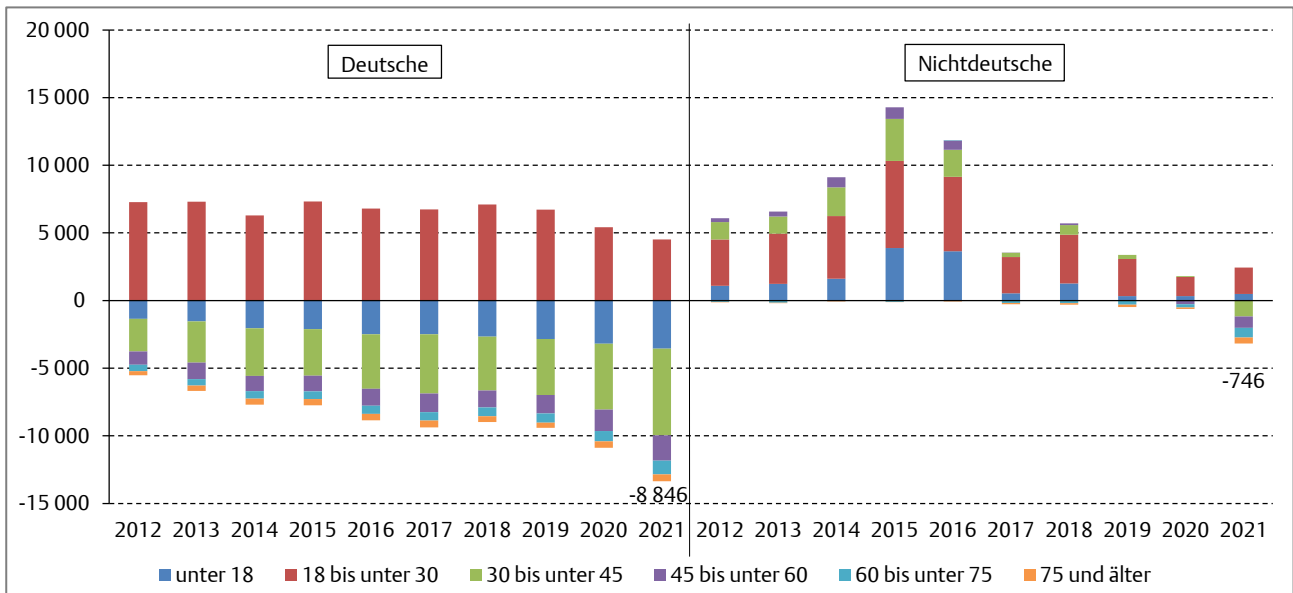
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Erstmals Minus bei Nichtdeutschen

Das unterschiedliche Wanderungsverhalten der deutschen und nichtdeutschen Personen schlug sich in der Vergangenheit deutlich im Wanderungssaldo nieder. Ein konstant negativer Saldo bei den Deutschen stand in Köln dem positiven Saldo bei den Nichtdeutschen gegenüber (siehe Grafik 12). Das Jahr 2021 brachte jedoch eine neue Entwicklung hervor:

- Bei den deutschen Personen liegt die Kölner Wanderungsbilanz bereits seit 2014 im Minusbereich. 2021 war es der Höchststand mit einem Saldo von - 8 846.
- Neu war im Jahr 2021, dass auch mehr Nichtdeutsche Köln verließen als hinzukamen (-746). Im Gegensatz zu den Deutschen sind in dieser Bevölkerungsgruppe zwar die Zuzüge im Vergleich zum Jahr 2020 leicht um rund 800 auf 17 849 gestiegen; die Fortzüge nahmen jedoch deutlicher zu (+2 745 auf 18 595) (vergleiche Tabelle A3).

Grafik 12: Wanderungssaldo nach Nationalität und Alter 2012 bis 2021



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Mehr als ein Drittel der Zuziehenden ohne deutschen Pass

Zuziehende ohne deutsche Staatsangehörigkeit machten in den letzten Jahren immer mindestens ein Drittel der Zuzüge nach Köln aus; im Durchschnitt der letzten zehn Jahre waren es rund 40 Prozent.

- Der Wert ist 2021 mit 37,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen (2020: 35,4 %).
- Die zahlenmäßig stärksten Nationalitäten hinsichtlich der Zuzüge waren die Türkei (1 406), Syrien (1 079) und Bulgarien (1 060). Die Fortzüge der Türk*innen übertrafen jedoch die Zuzüge um 469 (vergleiche Tabelle A4). Das höchste Wanderungsplus gab es 2021 mit Iraner*innen (+347).

Tabelle 1: Stärkste Zuzüge nach Nationalität 2021 und Durchschnitt 2012-2021

Nationalität	2021		Durchschnitt 2012-2021	
	absolut	%	absolut	%
Deutschland	29 356	62,2	34 776	59,9
Ausland	17 849	37,8	23 254	40,1
davon				
EU-Ausland	5 808	12,3	9 371	16,1
darunter				
Bulgarien	1 060	2,2	1 443	2,5
Italien	860	1,8	1 317	2,3
Rumänien	732	1,6	1 164	2,0
Polen	720	1,5	1 680	2,9
Türkei	1 406	3,0	1 470	2,5
Sonstiges Europa	2 213	4,7	2 831	4,9
Asien	5 742	12,2	6 414	11,1
darunter				
Syrien	1 079	2,3	1 197	2,1
Irak	842	1,8	1 112	1,9
Indien	729	1,5	691	1,2
Iran	709	1,5	701	1,2
Afrika	1 426	3,0	1 554	2,7
Amerika	1 101	2,3	1 363	2,3
Sonstige	153	0,3	251	0,4
gesamt	47 205	100,0	58 030	100,0

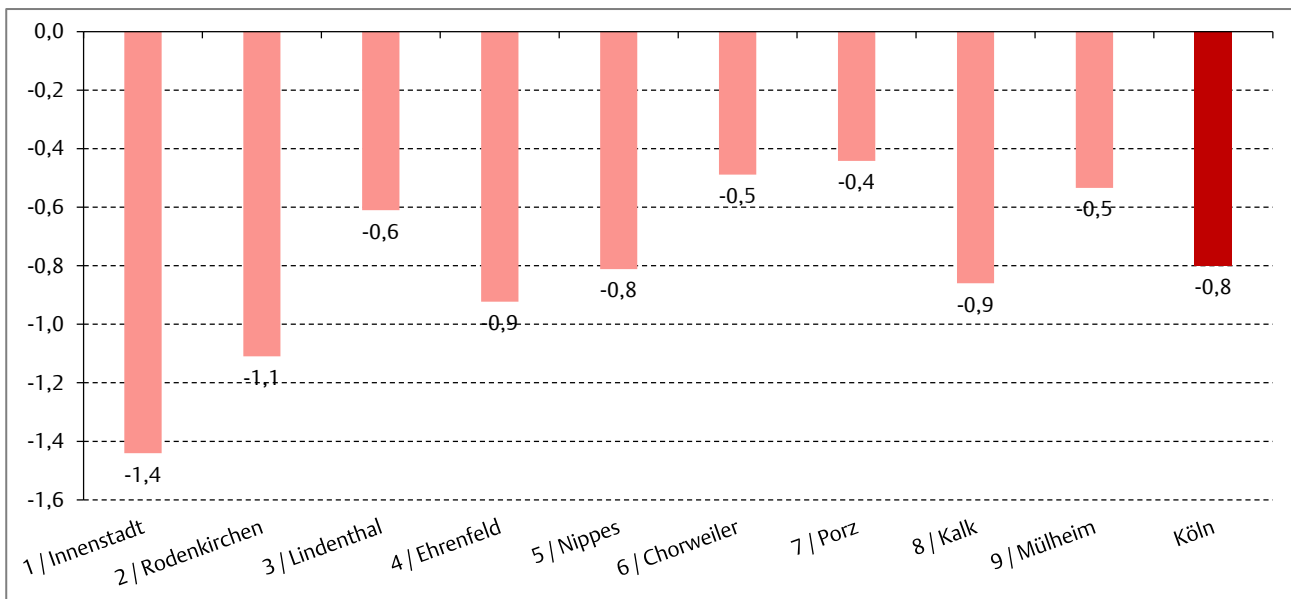
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Bevölkerungsentwicklung in den Stadtbezirken und Stadtteilen

Jeder der neun Kölner Stadtbezirke war im Jahr 2021 von einem Rückgang der Bevölkerungszahl betroffen (siehe Grafik 13):

- Den deutlichsten Rückgang verzeichnete die Innenstadt in relativen (-1,4 %) und absoluten (-1 852) Zahlen. Erstmals zeigten sich hier nicht nur die obligatorischen Umzugsverluste innerhalb Kölns (-1 808), sondern auch knapp mehr Fortzüge als Zuzüge über die Stadtgrenze hinaus (-3; vergleiche Tabelle A5).
- Weniger zentral gelegene Stadtbezirke wie Chorweiler (-0,5 %), Porz (-0,4 %) und Mülheim (-0,5 %) verzeichneten dagegen geringere relative Verluste.

Grafik 13: Bevölkerungsrückgang 2020 bis 2021 auf Ebene der Stadtbezirke (in Prozent)

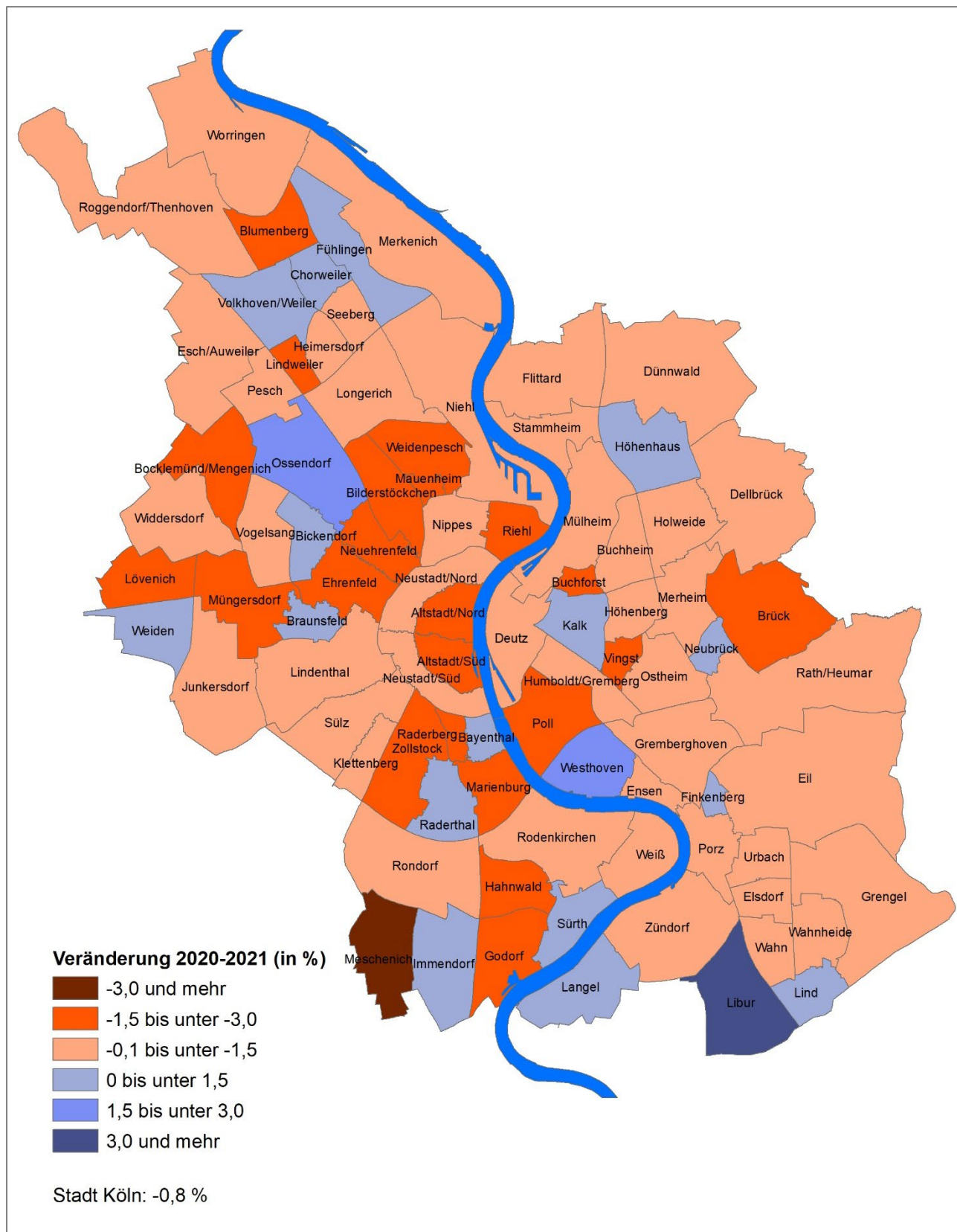


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Ein Großteil der 86 Stadtteile (68) verzeichnete 2021 einen Rückgang der Bevölkerungszahl. Von den 55 Stadtteilen mit gesteigerter Bevölkerungszahl liegt keiner im Stadtbezirk Innenstadt (siehe Karte 2).

- Mit Meschenich ist es jedoch ein Stadtteil vom Stadtrand, der relativ am stärksten Einwohner*innen verloren hat (-4,9 % beziehungsweise -392 Personen).
- In absoluten Zahlen verlor Ehrenfeld am deutlichsten (-603 beziehungsweise -1,6 %).
- Der zahlenmäßig kleinste Stadtteil Libur gewann prozentual die meisten Personen hinzu (+3,2 %), was absolut gesehen lediglich 36 Personen waren.
- Ossendorf konnte dagegen mit 190 absolut die meisten Personen hinzugewinnen (+1,6 %).

Karte 2: Bevölkerungsentwicklung 2020 bis 2021 auf Ebene der Stadtteile⁴

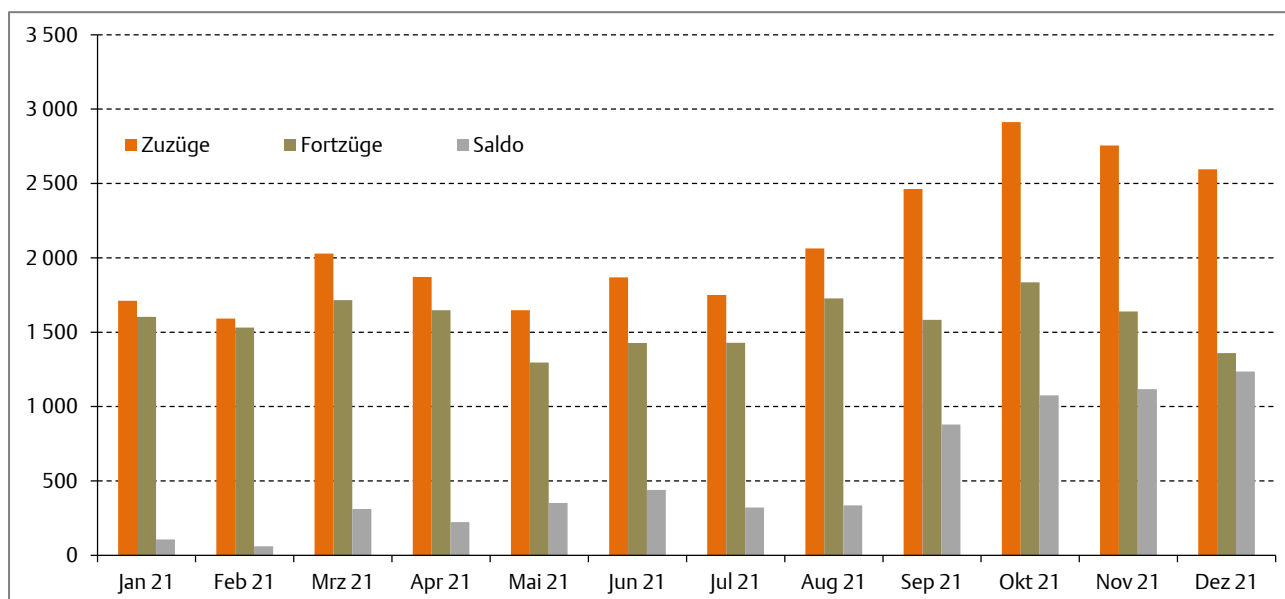


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

⁴ Weitergehende Informationen: Kölner Stadtteilinformationen – Zahlen 2021: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/kleinraeumige-statistiken> (abgerufen am 25.08.2022)

Anhang

Grafik A1: Monatliche Wanderungen der 18- bis unter 30-Jährigen im Jahr 2021



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A1: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielregion 2021

Region	Zuzug nach Köln	Fortzug aus Köln	Saldo
Nordrhein-Westfalen	22 532	30 274	-7 742
davon			
Wohnungsmarktregion Köln	8 660	15 629	-6 969
übriges NRW	13 872	14 645	- 773
übriges Bundesgebiet	12 807	11 703	1 104
Ausland	11 866	5 252	6 614
unbekannt*		9 568	-9 568
zusammen	47 205	56 797	-9 592

*9 568 Personen sind nach unbekannt verzogen

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A2: Wanderungen nach nordrhein-westfälischen Gemeinden 2021 -
 Aufgelistet sind jeweils die zehn Gemeinden mit dem stärksten Plus/Minus.

Gemeinde	Saldo	Zuzug nach Köln	Fortzug aus Köln
Bergisch Gladbach	- 931	1 137	2 068
Pulheim	- 619	566	1 185
Hürth	- 612	887	1 499
Leverkusen	- 573	777	1 350
Wesseling	- 455	271	726
Frechen	- 411	557	968
Kerpen	- 372	343	715
Brühl	- 316	304	620
Rösrath	- 304	313	617
Troisdorf	- 300	318	618
...			
Iserlohn	40	56	16
Bochum	49	250	201
Duisburg	58	263	205
Bielefeld	64	218	154
Essen	98	445	347
Siegen	112	215	103
Münster	118	514	396
Dortmund	128	398	270
Bonn	148	1 519	1 371
Aachen	306	898	592

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A3: Wanderungen nach Nationalität 2020 und 2021

	Deutsche		Nichtdeutsche	
	2020	2021	2020	2021
Zuzug nach Köln	31 102	29 356	17 037	17 849
Fortzug aus Köln	36 573	38 202	15 850	18 595
Saldo	-5 471	-8 846	1 187	- 746

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A4: Die 25 Nationalitäten mit den meisten Zuzügen 2021

Nationalität	Zuzug nach Köln	Fortzug aus Köln	Saldo
Türkei	1 406	1 875	- 469
Syrien	1 079	860	219
Bulgarien	1 060	914	146
Italien	860	1 156	- 296
Irak	842	605	237
Rumänien	732	842	- 110
Indien	729	444	285
Polen	720	1 254	- 534
Iran	709	362	347
Afghanistan	556	280	276
Spanien	459	536	- 77
China (VR)	347	406	- 59
Russland	320	315	5
Albanien	318	346	- 28
Serbien	304	400	- 96
USA	302	366	- 64
Marokko	294	204	90
Nordmazedonien	281	218	63
Kroatien	263	347	- 84
Frankreich	262	447	- 185
Griechenland	256	382	- 126
Bosnien und Herzegowina	233	302	- 69
Ukraine	210	164	46
Bangladesch	192	155	37
Niederlande	185	247	- 62

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle A5: Wanderungsbewegungen auf Ebene der neun Stadtbezirke im Jahr 2021

Stadtbezirk	Zuzug nach Köln	Fortzug aus Köln	Saldo Zu- und Fortzüge	Innerstädtischer Zuzug	Innerstädtischer Wegzug	Saldo innerstädtische Umzüge
1 / Innenstadt	9 469	9 472	- 3	8 738	10 546	-1 808
2 / Rodenkirchen	5 808	7 901	-2 093	5 396	4 910	486
3 / Lindenthal	7 383	8 893	-1 510	8 630	8 540	90
4 / Ehrenfeld	4 982	6 091	-1 109	6 619	6 666	- 47
5 / Nippes	3 903	5 161	-1 258	6 356	5 931	425
6 / Chorweiler	1 852	2 716	- 864	3 613	3 209	404
7 / Porz	3 512	4 595	-1 083	5 398	4 851	547
8 / Kalk	4 954	5 594	- 640	6 514	6 696	- 182
9 / Mülheim	5 342	6 374	-1 032	7 509	7 424	85
Gesamtstadt	47 205	56 797	-9 592	58 773	58 773	0

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy - Brandt- Platz 2
50679 Köln

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/0/08.2022